

Dialog Begegnungszone Innenstadt Salzburg

Auswertung der 1. Beteiligungsveranstaltung am 14.03.2022

Wien, am 25.03.2022
GZ 21762

Dialog Begegnungszone Innenstadt Salzburg – Auswertung der 1. Beteiligungsveranstaltung am 14.03.2022

GZ 21762

Auftraggeber

MA 5/03 – Amt für Stadtplanung und Verkehr
Schwarzstraße 44
Postfach 63
5024 Salzburg

Auftragnehmer

Rosinak & Partner ZT GmbH
Schloßgasse 11
1050 Wien

Bearbeitung

DI Wolfgang Pfefferkorn
DI Jonas Krombach
Zahra Rahimi

Wien, am 25.03.2022

Datei: 21762_Bericht_Auswertung_BV1_Kompakt_220325

Inhaltsverzeichnis

1. Hintergrund und Rahmen	5
2. Ablauf der Veranstaltung	6
3. Bewertung des öffentlichen Raumes (Heatmap).....	7
4. Zentrale Aussagen der Tischgruppenarbeit	8
4.1. Welche Qualitäten soll dieser Stadtraum zukünftig haben? (grüne Kärtchen)	8
4.2. Welche Funktionen und Nutzungen sollen hier zukünftig möglich sein, welche nicht? (rote Kärtchen)	8
4.3. Welche Ausstattung braucht es dafür? (blaue Kärtchen).....	9
4.4. Was ist mir für das Planungsvorhaben sonst noch wichtig? (weiße Kärtchen)	9
5. Ergebnisse der Tische	10
5.1. Tisch 1	10
5.2. Tisch 2	12
5.3. Tisch 3	14
5.4. Tisch 4	16
5.5. Tisch 5	18
5.6. Tisch 6	20
5.7. Tisch 7	22
5.8. Tisch 8	24
5.9. Tisch 9	26
6. Impressionen von der Veranstaltung	28
7. Anhang.....	36

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1:	Ankündigungsposter und Impression der Veranstaltung.....	5
Abbildung 2:	Bewertung des öffentlichen Raums (Heatmap).....	7
Abbildung 3:	Pinnwand Tisch 1.....	10
Abbildung 4:	Pinnwand Tisch 2.....	12
Abbildung 5:	Pinnwand Tisch 3.....	14
Abbildung 6:	Pinnwand Tisch 4.....	16
Abbildung 7:	Pinnwand Tisch 5.....	18
Abbildung 8:	Pinnwand Tisch 6.....	20
Abbildung 9:	Pinnwand Tisch 7.....	22
Abbildung 10:	Pinnwand Tisch 8.....	24
Abbildung 11:	Pinnwand Tisch 9.....	26
Abbildung 12:	Begrüßung durch Bgm-StV. Barbara Unterkofler und Christian Hörbinger.....	28
Abbildung 13:	Moderator des Abends Wolfgang Pfefferkorn	28
Abbildung 14:	Frage nach der schönsten Innenstadtzone	29
Abbildung 15:	Frage nach der schönsten Innenstadtzone	29
Abbildung 16:	Vortrag zur historischen Entwicklung von Dr. Gerhard Plasser	30
Abbildung 17:	Vortrag zum Status Quo von Anna Detzlhofer	30
Abbildung 18:	Vortrag zur verkehrlichen Situation durch Jakob Ruzicka.....	31
Abbildung 19:	Teilnehmer*innen bewerten den öffentlichen Straßenraum mit Klebepunkten .	31
Abbildung 20:	Teilnehmer*innen bewerten den öffentlichen Straßenraum	32
Abbildung 21:	Teilnehmer*innen bewerten den öffentlichen Straßenraum	32
Abbildung 22:	Teilnehmer*innen bewerten den öffentlichen Straßenraum	33
Abbildung 23:	Arbeit in den Tischgruppen.....	33
Abbildung 24:	Arbeit in den Tischgruppen.....	34
Abbildung 25:	Arbeit in den Tischgruppen.....	34
Abbildung 26:	Arbeit in den Tischgruppen.....	35
Abbildung 27:	Arbeit in den Tischgruppen.....	35

1. Hintergrund und Rahmen

Knapp 90 Interessierte – Bewohner*innen, Geschäftsleute und Gastronom*innen und interessierte Salzburger*innen – sind der Einladung zum Mitreden über die Neugestaltung und Aufwertung des Gebiets zwischen Karajan-Platz und dem neuen Kreisverkehr am Franz-Josef-Kai gefolgt.

Nach kurzen Fachreferaten zur bauhistorischen Entwicklung dieses Stadtraums und zu grundsätzlichen Möglichkeiten aus stadt- und freiraumplanerischer Sicht fanden moderierte Workshops in kleinen Gruppen statt, die sich um folgende zentralen Fragen drehten:

- » Welche Qualitäten soll dieser Stadtraum zukünftig haben?
- » Welche Funktionen und Nutzungen sollen hier zukünftig möglich sein – und welche nicht?
- » Welche Ausstattung braucht es dafür?
- » Und was ist sonst noch wichtig?

Sämtliche Vorschläge und Ideen aus den neun Arbeitsgruppen wurden schriftlich festgehalten, werden in dem vorliegenden Bericht geordnet und aufbereitet und dienen der Stadtplanung und den zugehenden Expert*innen als Basis für die Ausarbeitung von möglichen Maßnahmen.

Diese Vorschläge werden bei einer zweiten Teilnehmungsveranstaltung am 9. Mai präsentiert und nochmals zur Diskussion stehen. Die Rückmeldungen sollen dann in die weitere Entwicklung der Konzeption durch die Stadtplanung aufgenommen werden.

Abbildung 1: Ankündigungsposter und Impression der Veranstaltung



Fotos: links: Rosinak & Partner, rechts: Alexander Killer, MD01 Informationszentrum Stadt Salzburg

2. Ablauf der Veranstaltung

Erste Beteiligungsveranstaltung am 14.03.2022 im Großen Festspielhaus Salzburg, Fördererlounge

Agenda

(Beginn: 18:00 Uhr)

1. Begrüßung (*Bgm-StV. Barbara Unterkofler, Cay Bubendorfer, Christian Hörbinger*)
2. Beteiligungsprozess und Ablauf des Abends (*Christian Hörbinger, Wolfgang Pfefferkorn*)
3. Interaktion: „Die schönste Innenstadtzone, die ich kenne...“ (*gesamtes Plenum*)
4. Präsentation der historischen Entwicklung (*Gerhard Plasser*)
5. Präsentation zum Status Quo (*Anna Detzhofer*)
6. Präsentation zum Verkehr (*Jakob Ruzicka*)

Aktive **PAUSE** mit Austausch- und Vertiefungsmöglichkeiten an den folgenden Plakaten¹ im Raum:

- » Informationen zum Projekt
- » Planungsgebiet „Luftbild“
- » Planungsgebiet „Kataster, Gebäude, Geländedetails“ – mit Klebepunkten zum Kennzeichnen der schönsten Orte und Problemzonen
- » Historische Entwicklung
- » Stadtraum und Gestaltungsinstrumente
- » Verkehrliche Situation

7. Einführung in den Workshopteil (*Wolfgang Pfefferkorn*)
8. Inhaltliche Arbeit in den Tischgruppen (*Anleitung durch Tischmoderator*innen*)
9. Zusammenschau der Ergebnisse im Plenum (*Wolfgang Pfefferkorn, Tischmoderator*innen*)
10. Ausblick und Dank

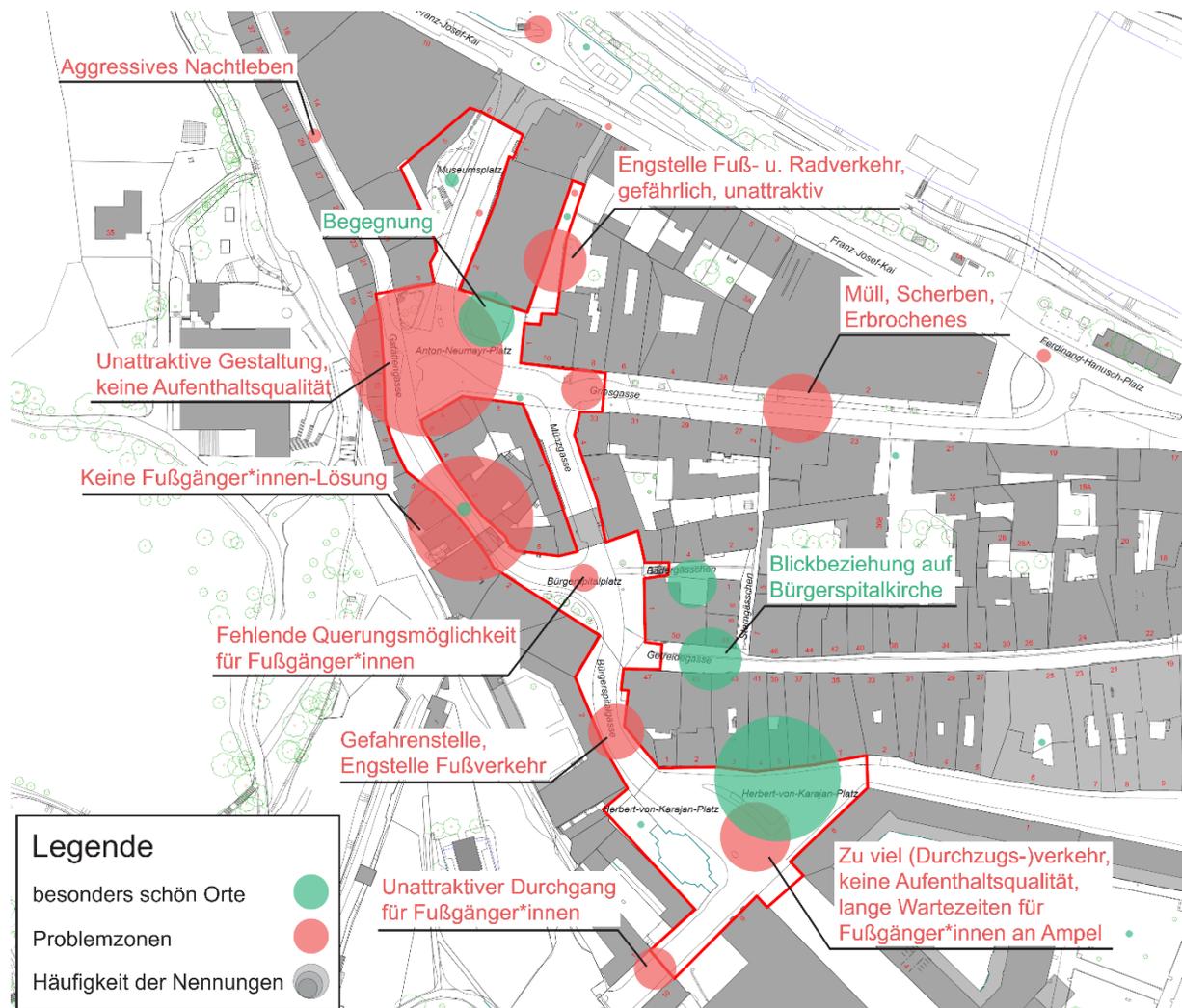
(Ende: 21:30 Uhr)

¹ Die Plakate können den Anhängen 2 – 7 entnommen werden.

3. Bewertung des öffentlichen Raumes (Heatmap)

Im Rahmen der Beteiligungsveranstaltung hatten die Teilnehmer*innen in der Pause die Möglichkeit, einen Lageplan der Münzgasse mit roten und grünen Klebepunkten zu versehen. Die grünen Klebepunkte symbolisierten dabei besonders schöne Orte und die roten Punkte stellten Problemzonen dar. Die folgende Abbildung zeigt eine Zusammenschau der wesentlichen Ergebnisse in einer Heatmap.

Abbildung 2: Bewertung des öffentlichen Raums (Heatmap)



Quelle: Aufbereitung Rosinak & Partner, Kartengrundlage: Stadt Salzburg – MA 5/03, Amt für Stadtplanung und Verkehr

4. Zentrale Aussagen der Tischgruppenarbeit

Nachfolgend haben wir die zentralen Aussagen aus der Tischgruppenarbeit zusammengefasst. Der Wert in den Klammern gibt Auskunft über die Anzahl an Kärtchen zu einem Thema und in welchem Drittel des Plakates die Kärtchen geklebt wurden.

Zum Beispiel:

(16: 7/4/5) bedeutet: Zu diesem Thema gab es insgesamt 16 Kärtchen. 7 davon stammen aus dem oberen Drittel der Tischsets, hier gibt es also hohe Übereinstimmung am Tisch. 4 Kärtchen stammen aus dem mittleren Drittel und 5 Kärtchen stammen aus dem unteren Drittel der Tischsets (Einzelmeinung).

4.1. Welche Qualitäten soll dieser Stadtraum zukünftig haben? (grüne Kärtchen)

- » Aufenthaltsfreundlich, divers & kommunikativ (16: 7/4/5)
- » Grün & erfrischend (12: 3/8/1)
- » Ruhig und gute Luftqualität (9: 4/4/1)
- » Lebendig, gemütlich und einladend (10: 2/6/2)
- » Verkehrsarm / autofrei (6: 4/1/1)
- » Barrierefrei (zu Fuß und mit dem Rad) (6: 3/0/3)
- » Sicher (4: 3/1/0)
- » Kinder- und familienfreundlich (2: 5/0/0)
- » Sauber (4: 0/0/4)
- » Klimaresilient (1: 0/1/0)
- » Wirtschaftsfreundlich (1: 0/1/0)

4.2. Welche Funktionen und Nutzungen sollen hier zukünftig möglich sein, welche nicht? (rote Kärtchen)

- » Leben, genießen und interagieren (11: 1/7/3)
- » Wohnen (5: 4/0/1)
- » Arbeiten (7: 2/2/3)
- » Flanieren (5: 2/3/0)
- » Verweilen (4: 3/1/0)
- » Weniger parken & Laden ermöglichen (6: 2/2/2)
- » Konsumfreies Bewegen (5: 1/3/1)
- » Einkaufen (3: 1/2/0)
- » Kreativ sein (3: 1/1/1)
- » Radfahren und Zufußgehen (3: 0/2/1)
- » Essen und Trinken (3: 0/2/0)

4.3. Welche Ausstattung braucht es dafür? (blaue Kärtchen)

- » Begrünung (13: 5/8/0)
- » Fuß- und Radverkehrsinfrastruktur (8: 5/3/4)
- » Wasser(-spiele) und Brunnen (10: 3/4/3)
- » (Keine) Sitzmöglichkeiten (9: 3/4/2)
- » Öffentliches WC (6: 0/6/0)
- » (Keine) Gastgärten (3: 0/3/0)
- » Mistkübel (3: 0/2/1)
- » Maßnahmen zur Temporeduktion (3: 1/0/2)
- » Bewohnerservice (1: 1/0/0)
- » Branchenmix (2: 0/0/2)
- » Nahversorger (1: 0/0/1)
- » Büro für Leerstandsmanagement (1: 0/0/1)

4.4. Was ist mir für das Planungsvorhaben sonst noch wichtig? (weiße Kärtchen)

- » Gesamtheitliches Konzept (Verkehrsorganisation) (25: 19/6/0)
- » Nachtleben Management (8: 5/2/1)
- » Miteinander arbeiten und mutig sein (4: 2/2/0)
- » Ortsspezifische Wünsche (4: 1/3/0)
- » Kontrolle (3: 2/1/0)
- » Geschichtlicher Bezug (3: 1/2/0)
- » Gleichberechtigung der Verkehrsteilnehmer*innen (2: 1/1/0)

5. Ergebnisse der Tische

5.1. Tisch 1

Abbildung 3: Pinnwand Tisch 1



Foto: Rosinak & Partner

Tisch 1

Frage 1: Qualitäten	Frage 2: Funktionen und Nutzungen	Frage 3: Ausstattung	Frage 4: sonst noch wichtig
Autofrei / Durchzugsverkehr, Ausnahme: Ziel- + Quellverkehr	-Durchzugsverkehr	Bäume/Grün, Schatten	Jedem Platz sein Charakter
Fußgängerfreundlichkeit, Radfahrerfreundlichkeit	-privates Parken	Wasser (Trinkbrunnen, Almkanal sichtbar machen...)	Sichere Querungen
Sicherheit „sicher“	+verweilen	Begrünung	Abgesenkte Bordsteinkanten
lebendig	+flanieren	Entsiegelung der Flächen	Gesamtbeschilderungskonzept
einladend	+Gastgärten erhalten	Beleuchtung	KEIN Kajetanerplatz 2.0! (Aufenthaltsqualität, Begrünung/Beschattung, Belag)
Aufenthaltsqualität, konsumfrei	+konsumfreie Aufenthaltszonen	Bestuhlung, Bänke, Blumen Fahrradabstellplätze	Autofreie Altstadt (gesamt)!!!
zwanglos	+Lieferzonen für Geschäfte und Gastro	Ladezone	MUT!!! (politisch & fachlich)
grün!	+Radwegeverbindung, sichere Kreuzungspunkte	Autofreie Plätze „Inseln“ & Gassen	
freundlich	+Wohnen	„Begegnungszonen“, Treffpunkte	
kommunikativ	-Lärm Verkehr & Gastro	Bodenbelag	
sauber			
jugend- & bewohnerfreundlich			

5.2. Tisch 2

Abbildung 4: Pinnwand Tisch 2



Foto: Rosinak & Partner

Tisch 2

Frage 1: Qualitäten	Frage 2: Funktionen und Nutzungen	Frage 3: Ausstattung	Frage 4: sonst noch wichtig
lärmberuhigt nachts	Wohnen!	Polizeipräsenz, Ordner mit Befugnissen	Zonensperrstunde enge, bewohnte Gassen → Sperrstunde 22:30 Uhr
anwohnerinnenfreundlich	Familienfreundlich	Bewohnerservice + Beschwerde-Hotline	Eingeschränkter Individualverkehr
bepflanzt	Kein Drogenkonsum	Bus bleibt Gstättergasse	Zu viele Lokale in+um Gstättergasse undisziplinierte Nachtschwärmer Laut, Dreck! Planer + Politiker sollen ½ Jahr einmal hier wohnen dann verstehen sie die Bewohner.
klimaresilient		Brunnen	Weltkulturerbe Bewahren
		Keine Sitzgelegenheiten	Gastrostop -> NACHT
		Mehr verankerte Mistkübel	Gratisnutzung Mönchsbergaufzug für Bewohner*innen
		<i>Branchenmix</i>	
		<i>Verkehrseinbremsung: Wichtig Radarbox bei Flipgarten aufstellen 30km/h Straße!!! Raser Gefahrenzone – Unfall! Il-Sole – Ranzenberger</i>	

5.3. Tisch 3

Abbildung 5: Pinnwand Tisch 3

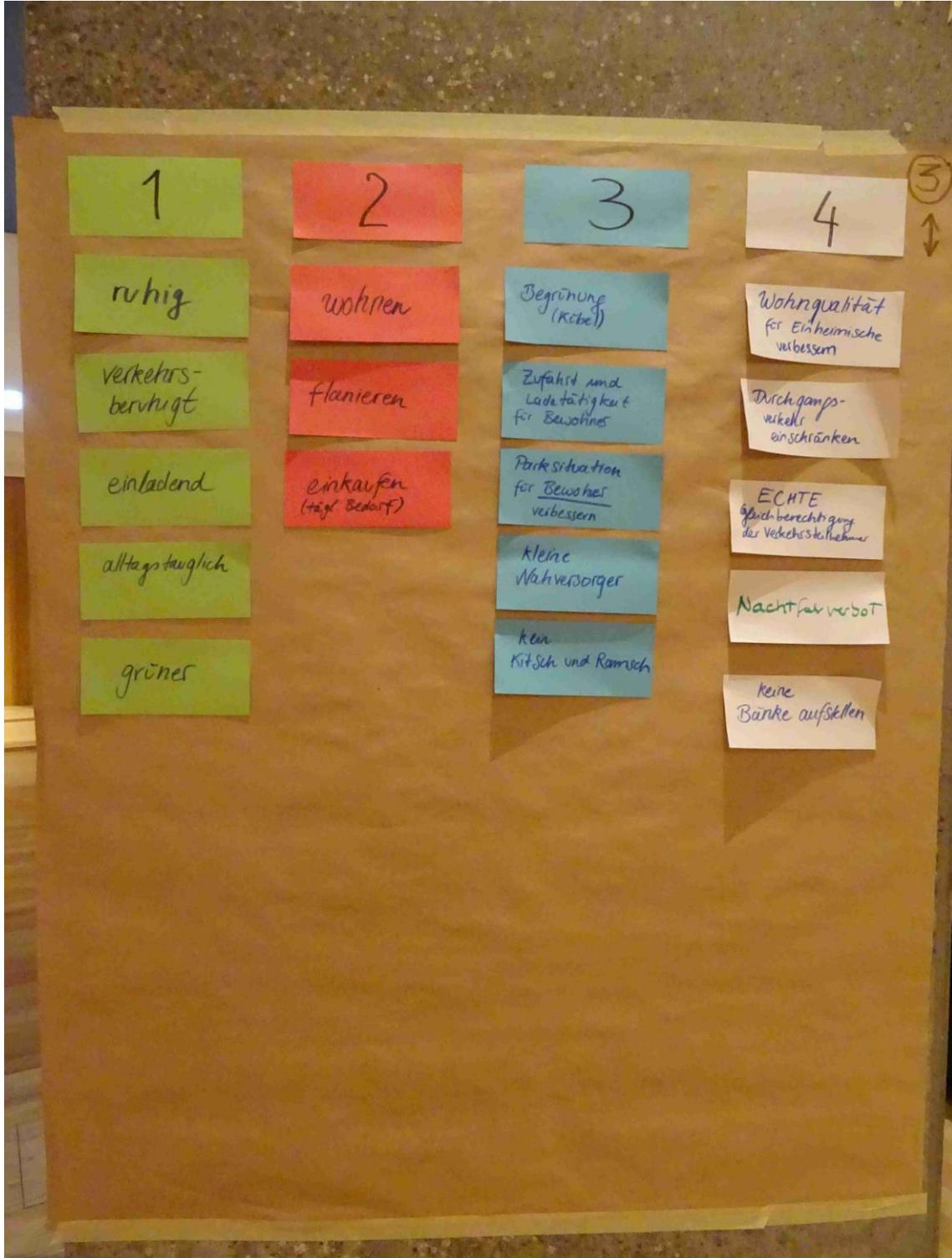


Foto: Rosinak & Partner

Tisch 3

Frage 1: Qualitäten	Frage 2: Funktionen und Nutzungen	Frage 3: Ausstattung	Frage 4: sonst noch wichtig
ruhig	wohnen	Begrünung (Kübel)	Wohnqualität für Einheimische verbessern
verkehrsberuhigt	flanieren	Zufahrt und Ladetätigkeit für Bewohner	Durchgangsverkehr einschränken
einladend	einkaufen (tägl. Bedarf)	Parksituation für <u>Bewohner</u> verbessern	ECHTE Gleichberechtigung der Verkehrsteilnehmer
alltagstauglich		Kleine Nahversorger	Nachtfahrverbot
grüner		Kein Kitsch und Ramsch	Keine Bänke aufstellen

5.4. Tisch 4

Abbildung 6: Pinnwand Tisch 4



Foto: Rosinak & Partner

Tisch 4

Frage 1: Qualitäten	Frage 2: Funktionen und Nutzungen	Frage 3: Ausstattung	Frage 4: sonst noch wichtig
begegnungsfreundlich	Barrierefrei	Einheitliche Gestaltung	Bewohner + Geschäftstreibende nicht vergessen!
stressfreier	Kinder-Familienfreundlich	Sitzgelegenheiten	Gleichberechtigung der VT
sicher	Konsumfreie Zone	Weniger Buslinien + Erreichbarkeit wahren	Begegnungszonen
ruhig (Verkehr)	Lebendiges Viertel	Ö-WC	Erreichbarkeit für Lieferanten und Handwerker (Not einsätze von Handwerkern)
grüner		Mehr Pflanzen	
		Aufenthaltsbereiche	
		Mistkübel	
sauber		Abkühlungselemente	

5.5. Tisch 5

Abbildung 7: Pinnwand Tisch 5



Foto: Rosinak & Partner

Tisch 5

Frage 1: Qualitäten	Frage 2: Funktionen und Nutzungen	Frage 3: Ausstattung	Frage 4: sonst noch wichtig
Multifunktionaler Bereich	Wohnen	Bäume & Pflanzen	Lenkung des Nachtlebens
Hohe Aufenthaltsqualität	Hotel & Gastronomie	Brunnen	Umfahrung für LKWs
verkehrsarm, aber erreichbar verkehrsberuhigt	Kultur	Sitzmöglichkeiten	
lärmberuhigt	Markt	Nachtleben Management	
staufrei	Aufenthalt -> Konsumfrei (indoor und outdoor)	Fahrradständer/-garagen	
gute Luftqualität	Handelsbetriebe	Beleuchtung	
Resonanzmöglichkeiten (Ort der Zufälligkeiten)	Dienstleistungsbetriebe	öffentliche WC-Anlagen	
<i>divers, durchmischt</i>	<i>Gewerbe & Handwerk</i>	<i>Büro für Leerstandsmanagement</i>	
<i>mehr Fußgängerbereiche</i>	<i>Kreativwirtschaft</i>		
	<i>Verwaltung</i>		
	<i>Meinungsaustausch</i>		

5.6. Tisch 6

Abbildung 8: Pinnwand Tisch 6

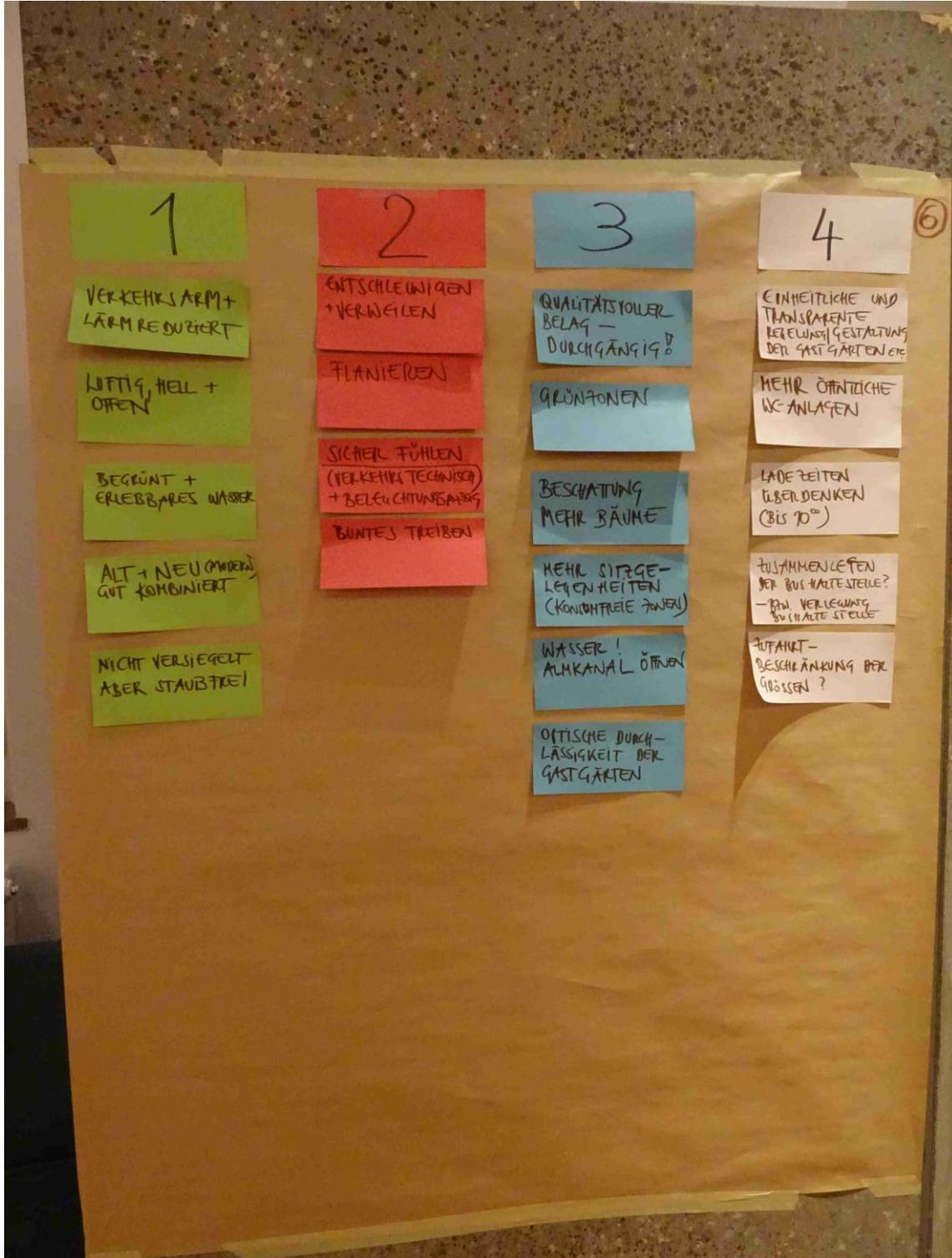


Foto: Rosinak & Partner

Tisch 6

Frage 1: Qualitäten	Frage 2: Funktionen und Nutzungen	Frage 3: Ausstattung	Frage 4: sonst noch wichtig
verkehrsarm + lärmreduziert	entschleunigen + verweilen	qualitätvoller Belag – durchgängig!	Einheitliche und Transparente Regelung/Gestaltung der Gastgärten etc.
luftig, hell + offen	flanieren	Grünzonen	Mehr öffentliche WC-Anlagen
begrünt + erlebbares Wasser	<u>sicher fühlen</u> (verkehrstechnisch) + beleuchtungsmässig	Beschattung, mehr Bäume	Ladezeiten überdenken (bis 10:00)
alt + neu (modern) gut kombiniert	buntes Treiben	mehr Sitzgelegenheiten (konsumfreie Zonen)	Zusammenlegen der Bushaltestelle? -Bzw. Verlegung Bushaltestelle
nicht versiegelt, aber staubfrei		Wasser! Almkanal öffnen	Zufahrtsbeschränkung der Größen?
		optische Durchlässigkeit der Gastgärten	

Anmerkung: Für diesen Tisch sind alle Aspekte gleichwichtig.

5.7. Tisch 7

Abbildung 9: Pinnwand Tisch 7

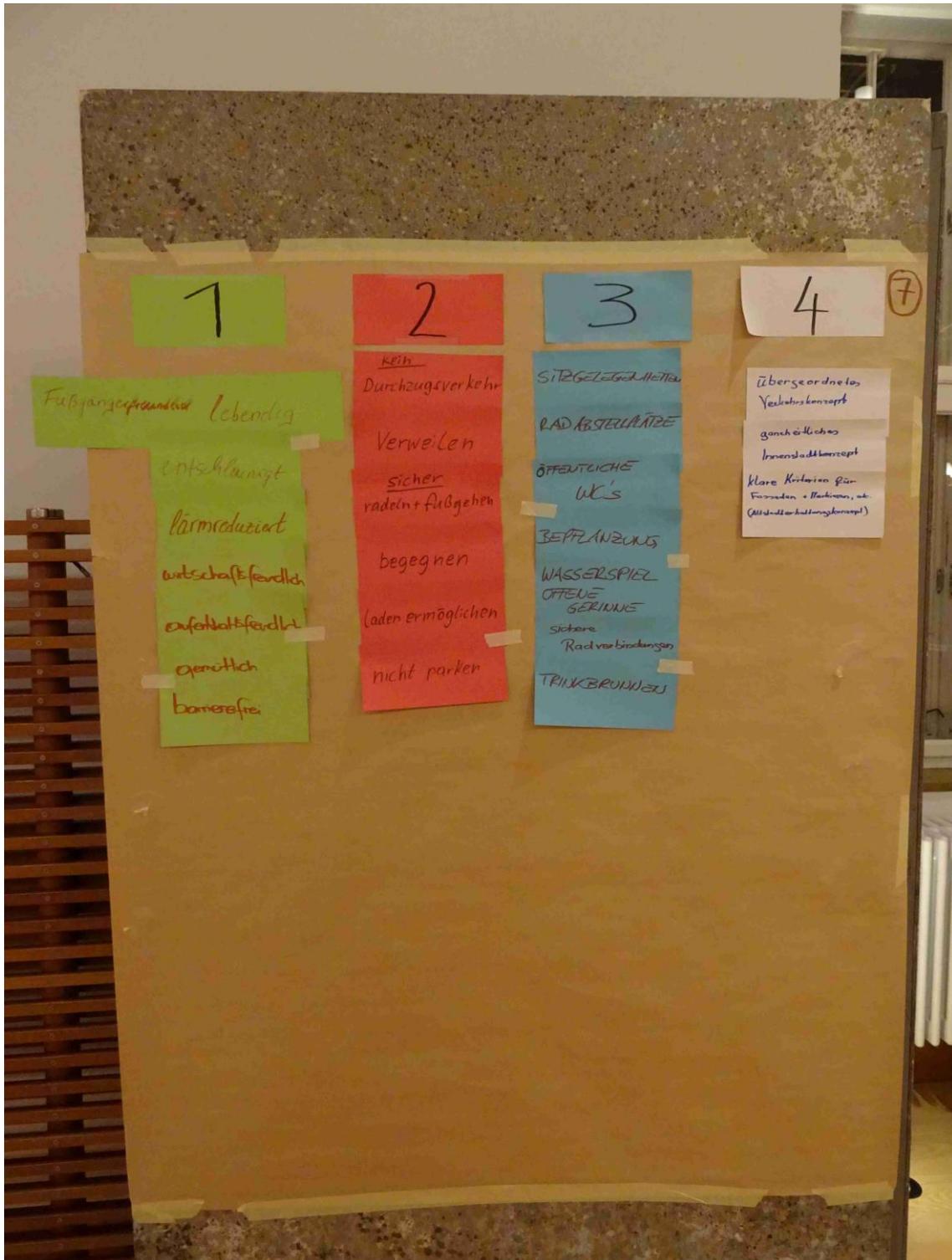


Foto: Rosinak & Partner

Tisch 7

Frage 1: Qualitäten	Frage 2: Funktionen und Nutzungen	Frage 3: Ausstattung	Frage 4: sonst noch wichtig
fußgängerfreundlich	<u>Kein</u> Durchzugsverkehr	Sitzgelegenheiten	Übergeordnetes Ver- kehrskonzept
lebendig	Verweilen	Radabstellplätze	Ganzheitliches Innen- stadtkonzept
entschleunigt	<u>Sicher</u> radeln + Fußgehen	Öffentliche WC's	Klare Kriterien für Fassa- den + Markisen, etc. (Alt- stadterhaltungskonzept)
lärmreduziert	begegnen	Bepflanzung	
wirtschaftsfreundlich	Laden ermöglichen	Wasserspiel offene Ge- rinne	
<i>aufenthaltsfreundlich</i>	<i>Nicht parken</i>	<i>Sichere Radverbindungen</i>	
<i>gemütlich</i>		<i>Trinkbrunnen</i>	
<i>barrierefrei</i>			

5.8. Tisch 8

Abbildung 10: Pinnwand Tisch 8

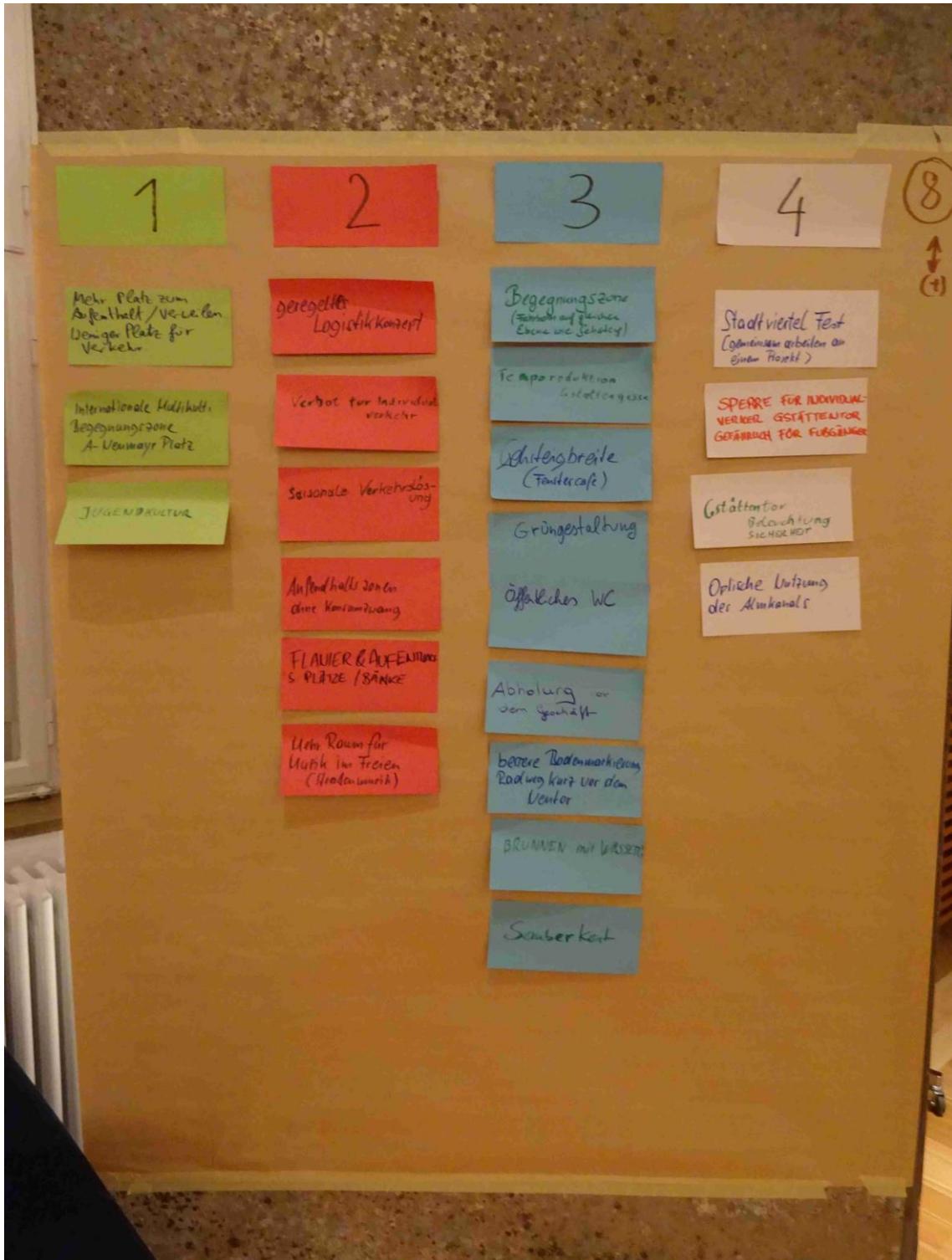


Foto: Rosinak & Partner

Tisch 8

Frage 1: Qualitäten	Frage 2: Funktionen und Nutzungen	Frage 3: Ausstattung	Frage 4: sonst noch wichtig
Mehr Platz zum Aufenthalt / Verweilen weniger Platz für Verkehr	Geregeltes Logistikkonzept	Begegnungszone (Fahrbahn auf gleicher Ebene wie Gehsteig)	Stadtviertelfest (gemeinsam arbeiten an einem Projekt)
Internationale Multikulti Begegnungszone A- Neumayr Platz	Verbot für Individualverkehr	Temporeduktion Gstät- tengasse	Sperre für Individualverkehr Gstätentor gefährlich für Fußgänger
Jugendkultur	Saisonale Verkehrslösung	Gehsteigbreite (Fenster- cafe)	Gstätentor Beleuchtung, Sicherheit
	Aufenthaltszonen ohne Konsumzwang	Grüngestaltung	Optische Nutzung des Almkanals
	Flanier & Aufenthalts Plätze/ Bänke	Öffentliches WC	
	Mehr Raum für Musik im Freien (Straßenmusik)	Abholung vor dem Ge- schäft	
		<i>Bessere Bodenmarkie- rung, Radweg kurz vor dem Neutor</i>	
		<i>Brunnen mit Wasser!</i>	
		<i>Sauberkeit</i>	

5.9. Tisch 9

Abbildung 11: Pinnwand Tisch 9



Foto: Rosinak & Partner

Tisch 9

Frage 1: Qualitäten	Frage 2: Funktionen und Nutzungen	Frage 3: Ausstattung	Frage 4: sonst noch wichtig
verkehrsberuhigt verkehrsbefreit	wohnen	Weniger MIV	Vorrang für Fußgängerinnen + Radfahrerinnen + Öffis
Ruhig ohne Verkehrslärm	arbeiten	Durchzugsverkehr raus aus der Innenstadt	Kreisverkehr beim Hildmannplatz
Schöne Plätze grün und hell	leben	Weniger Busse	Stärkeren geschichtlichen Bezug
grün	verweilen	Wasserfläche, Wasser	Verkehrswende denken + umsetzen
hell	Einkaufen, shoppen	Bäume, Blumen, Blumentröge	Öffentliche WC's
schön	Einkehren, essen & trinken	Sitzgelegenheiten	Miteinbezug der Griesgasse (Begegnungszone)
lebendig	Kunst und Kultur inkl. Plätze für freie Szene	Schatten	Miteinander von Unternehmer und Bewohner
belebt	genießen	Grünfläche, Parkflächee	Ausreichend Mistkübel
erfrischend	flanieren	Keine Gastgartenverhüttelung	
Miteinander ermöglichen	fotografieren	Gastgarten	
wohl fühlen	feiern	Niveausausgleichen Fußweg/Radweg	
Plätze erreichbar – wahrnehmbar machen	gehen	Radständer	
Barrierefrei/ behindertengerecht	schauen	Ladezonen, Lieferweg	
sauber	bespielen	Geschwindigkeitsreduktion Tempo 20	
autofrei	wirtschaften, bewirtschaftbar (für Unternehmer)		
	Zufahren, liefern/auf- und abladen		
	Öffentlicher Raum für Alle (ohne Konsumzwang)		

Anmerkung: Mehrfachnennungen wurden zusammengefasst.

6. Impressionen von der Veranstaltung

Abbildung 12: Begrüßung durch Bgm-StV. Barbara Unterkofler und Christian Hörbinger



Foto: Alexander Killer, MD01 Informationszentrum Stadt Salzburg

Abbildung 13: Moderator des Abends Wolfgang Pfefferkorn



Foto: Alexander Killer, MD01 Informationszentrum Stadt Salzburg

Abbildung 14: Frage nach der schönsten Innenstadtzone



Foto: Alexander Killer, MD01 Informationszentrum Stadt Salzburg

Abbildung 15: Frage nach der schönsten Innenstadtzone



Foto: Alexander Killer, MD01 Informationszentrum Stadt Salzburg

Abbildung 16: Vortrag zur historischen Entwicklung von Dr. Gerhard Plasser



Foto: Alexander Killer, MD01 Informationszentrum Stadt Salzburg

Abbildung 17: Vortrag zum Status Quo von Anna Detzlhofer



Foto: Alexander Killer, MD01 Informationszentrum Stadt Salzburg

Abbildung 18: Vortrag zur verkehrlichen Situation durch Jakob Ruzicka

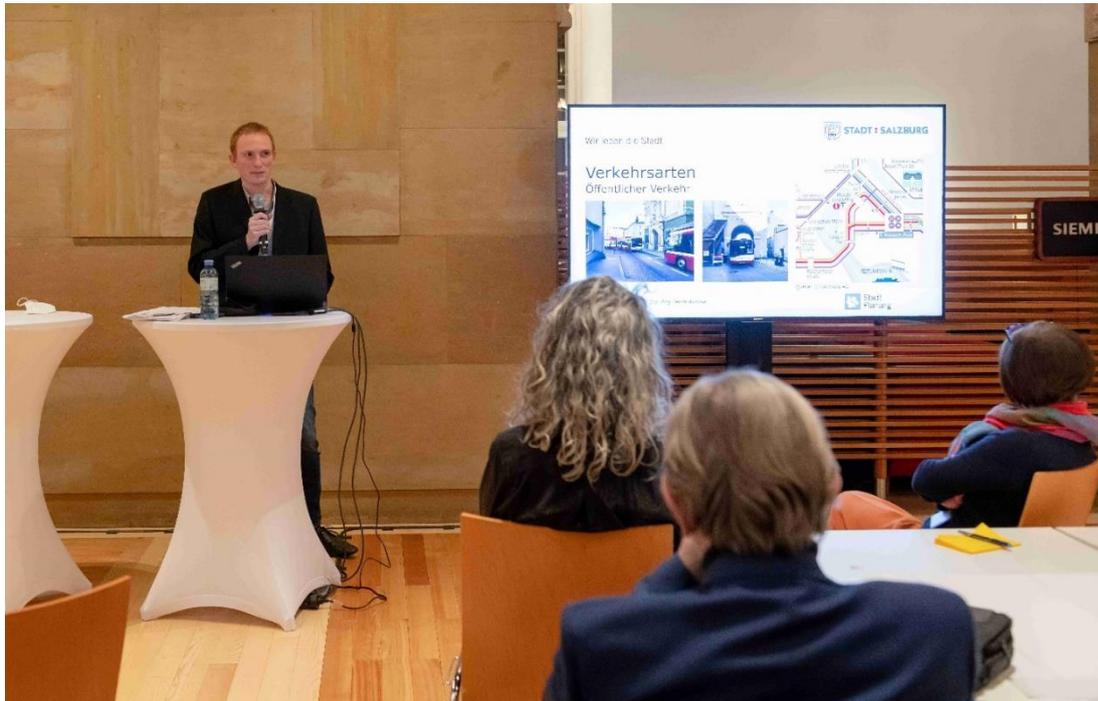


Foto: Alexander Killer, MD01 Informationszentrum Stadt Salzburg

Abbildung 19: Teilnehmer*innen bewerten den öffentlichen Straßenraum mit Klebepunkten

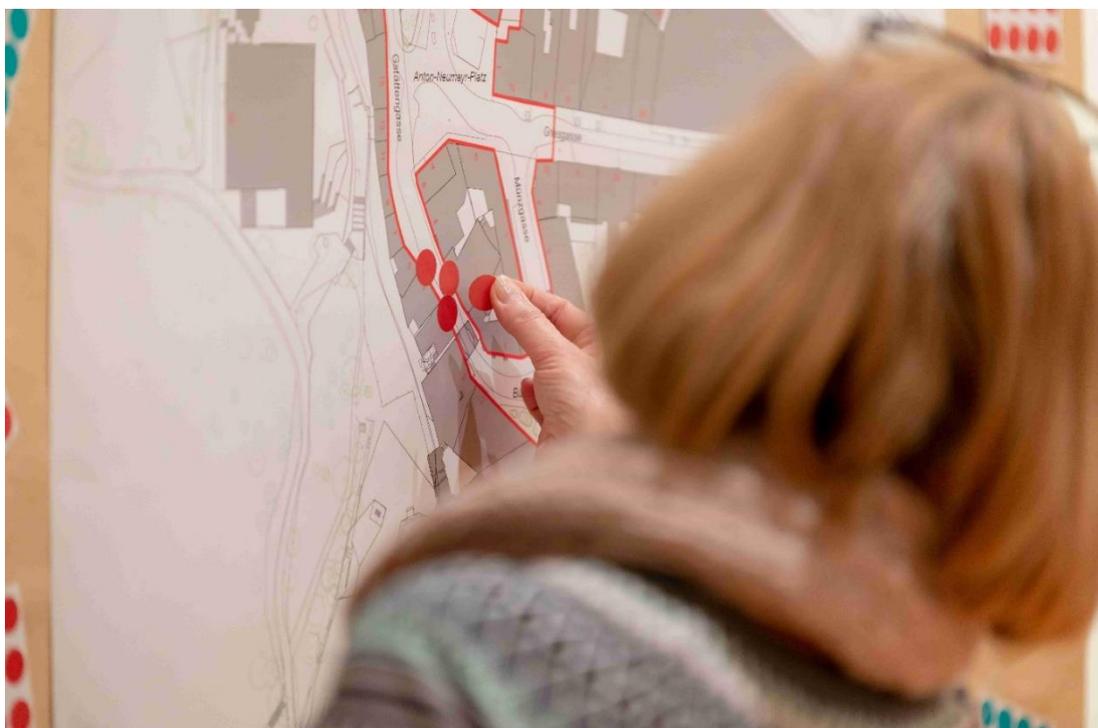


Foto: Alexander Killer, MD01 Informationszentrum Stadt Salzburg

Abbildung 20: Teilnehmer*innen bewerten den öffentlichen Straßenraum



Foto: Alexander Killer, MD01 Informationszentrum Stadt Salzburg

Abbildung 21: Teilnehmer*innen bewerten den öffentlichen Straßenraum



Foto: Alexander Killer, MD01 Informationszentrum Stadt Salzburg

Abbildung 22: Teilnehmer*innen bewerten den öffentlichen Straßenraum



Foto: Alexander Killer, MD01 Informationszentrum Stadt Salzburg

Abbildung 23: Arbeit in den Tischgruppen



Foto: Alexander Killer, MD01 Informationszentrum Stadt Salzburg

Abbildung 24: Arbeit in den Tischgruppen



Foto: Alexander Killer, MD01 Informationszentrum Stadt Salzburg

Abbildung 25: Arbeit in den Tischgruppen



Foto: Alexander Killer, MD01 Informationszentrum Stadt Salzburg

Abbildung 26: Arbeit in den Tischgruppen



Foto: Alexander Killer, MD01 Informationszentrum Stadt Salzburg

Abbildung 27: Arbeit in den Tischgruppen



Foto: Alexander Killer, MD01 Informationszentrum Stadt Salzburg

7. Anhang

Anhang 1: Bewerbungsplakat der Veranstaltung

Wir leben die Stadt



STADT : SALZBURG

Dialog Begegnungszone Innenstadt Salzburg

**Mo, 14.3.2022
18 - 21.30 Uhr
Großes Festspielhaus**



Anmeldung bis 10.3. erforderlich: Tel. 0662 8072-2681 oder
www.stadt-salzburg.at/begegnungszone-innenstadt

Reden Sie mit!

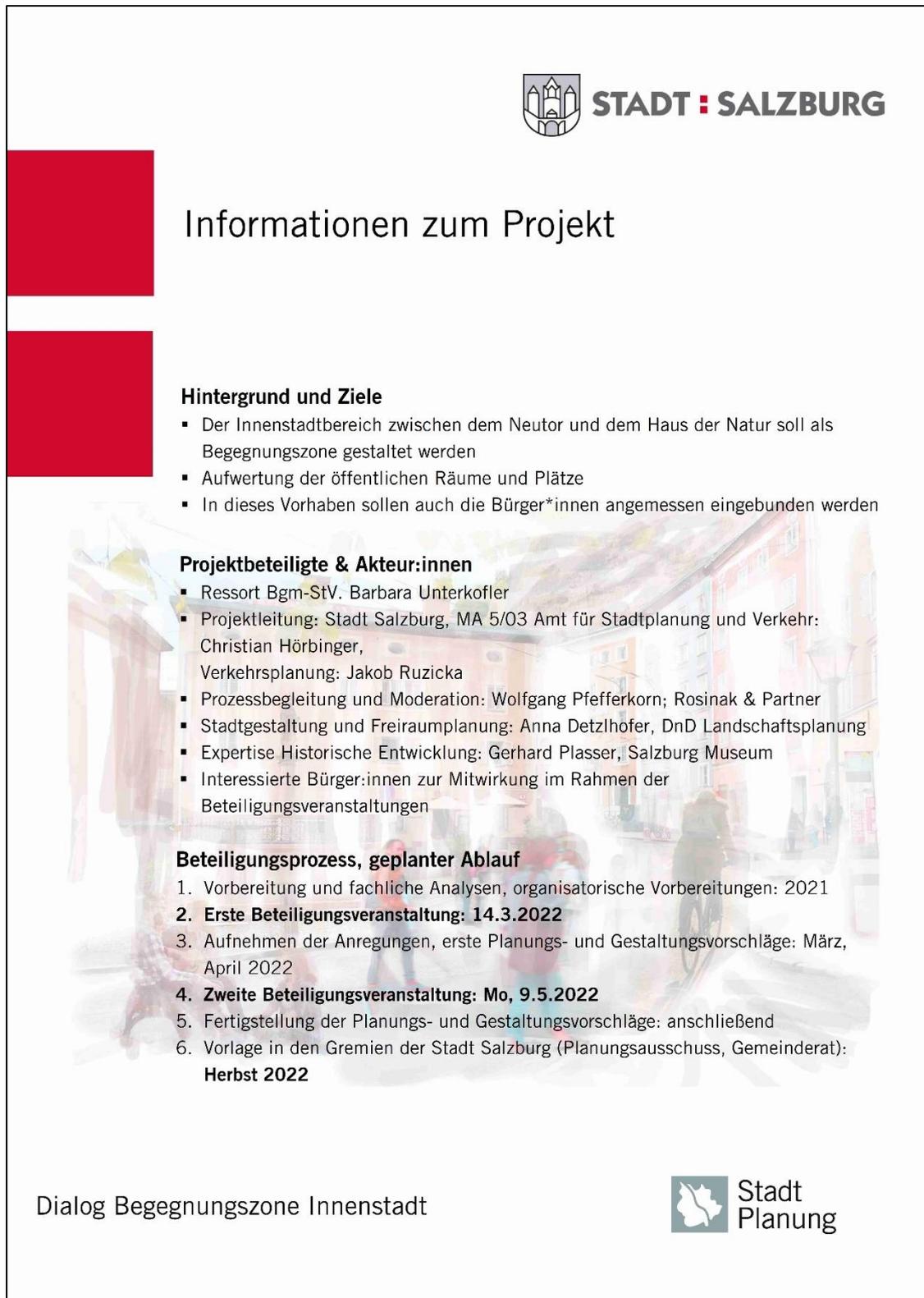
Tel. 0662 8072-2681
www.stadt-salzburg.at/begegnungszone-innenstadt
#wirlebendiestadt



Stadt
Planung

Quelle: Stadt Salzburg – MA 5/03, Amt für Stadtplanung und Verkehr

Anhang 2: Plakat „Informationen zum Projekt“



 **STADT : SALZBURG**

Informationen zum Projekt

Hintergrund und Ziele

- Der Innenstadtbereich zwischen dem Neutor und dem Haus der Natur soll als Begegnungszone gestaltet werden
- Aufwertung der öffentlichen Räume und Plätze
- In dieses Vorhaben sollen auch die Bürger*innen angemessen eingebunden werden

Projektbeteiligte & Akteur:innen

- Ressort Bgm-StV. Barbara Unterkofler
- Projektleitung: Stadt Salzburg, MA 5/03 Amt für Stadtplanung und Verkehr: Christian Hörbinger, Verkehrsplanung: Jakob Ruzicka
- Prozessbegleitung und Moderation: Wolfgang Pfefferkorn; Rosinak & Partner
- Stadtgestaltung und Freiraumplanung: Anna Detzlhofer, DnD Landschaftsplanung
- Expertise Historische Entwicklung: Gerhard Plasser, Salzburg Museum
- Interessierte Bürger:innen zur Mitwirkung im Rahmen der Beteiligungsveranstaltungen

Beteiligungsprozess, geplanter Ablauf

1. Vorbereitung und fachliche Analysen, organisatorische Vorbereitungen: 2021
2. **Erste Beteiligungsveranstaltung: 14.3.2022**
3. Aufnahmen der Anregungen, erste Planungs- und Gestaltungsvorschläge: März, April 2022
4. **Zweite Beteiligungsveranstaltung: Mo, 9.5.2022**
5. Fertigstellung der Planungs- und Gestaltungsvorschläge: anschließend
6. Vorlage in den Gremien der Stadt Salzburg (Planungsausschuss, Gemeinderat): **Herbst 2022**

Dialog Begegnungszone Innenstadt

 **Stadt
Planung**

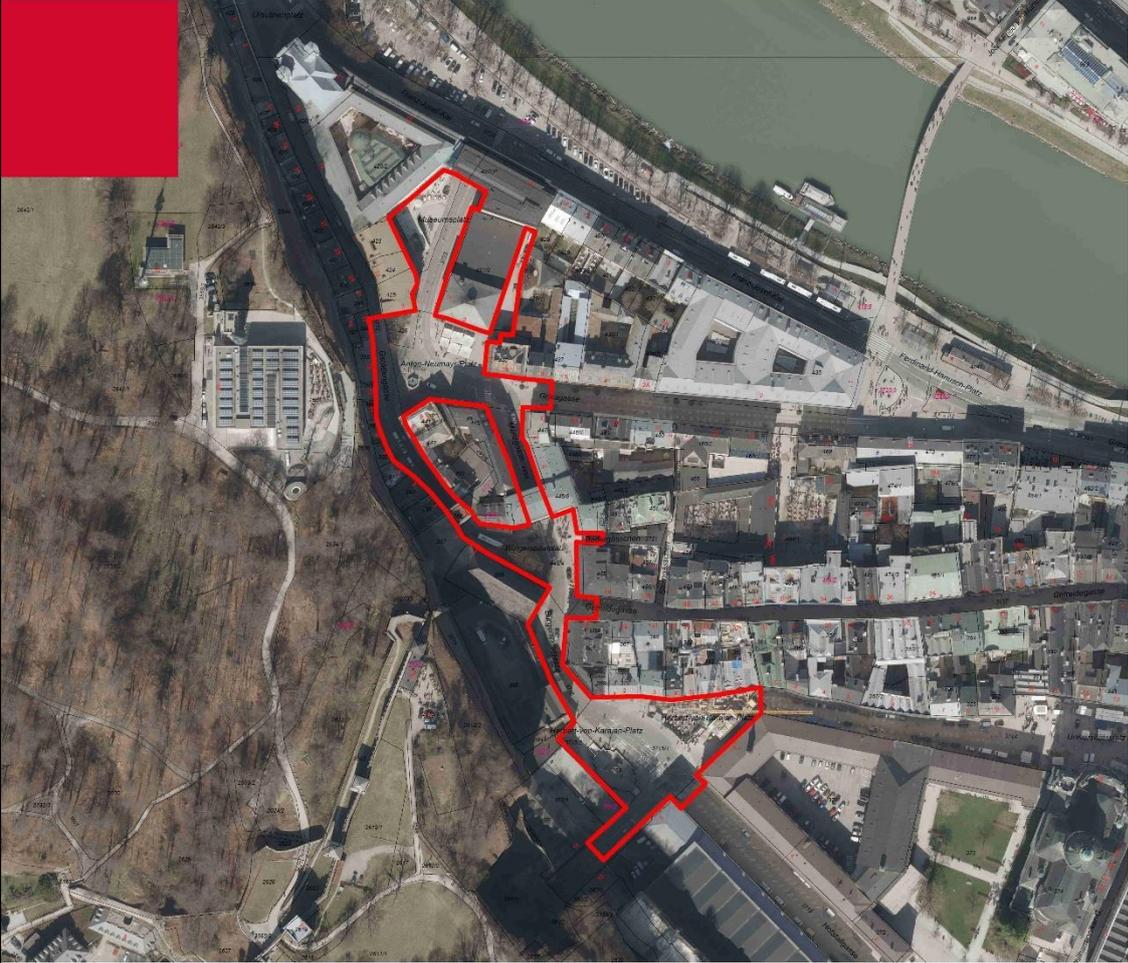
Quelle: Stadt Salzburg – MA 5/03, Amt für Stadtplanung und Verkehr

Anhang 3: Plakat „Planungsgebiet – Luftbild“

 **STADT : SALZBURG**



Planungsgebiet



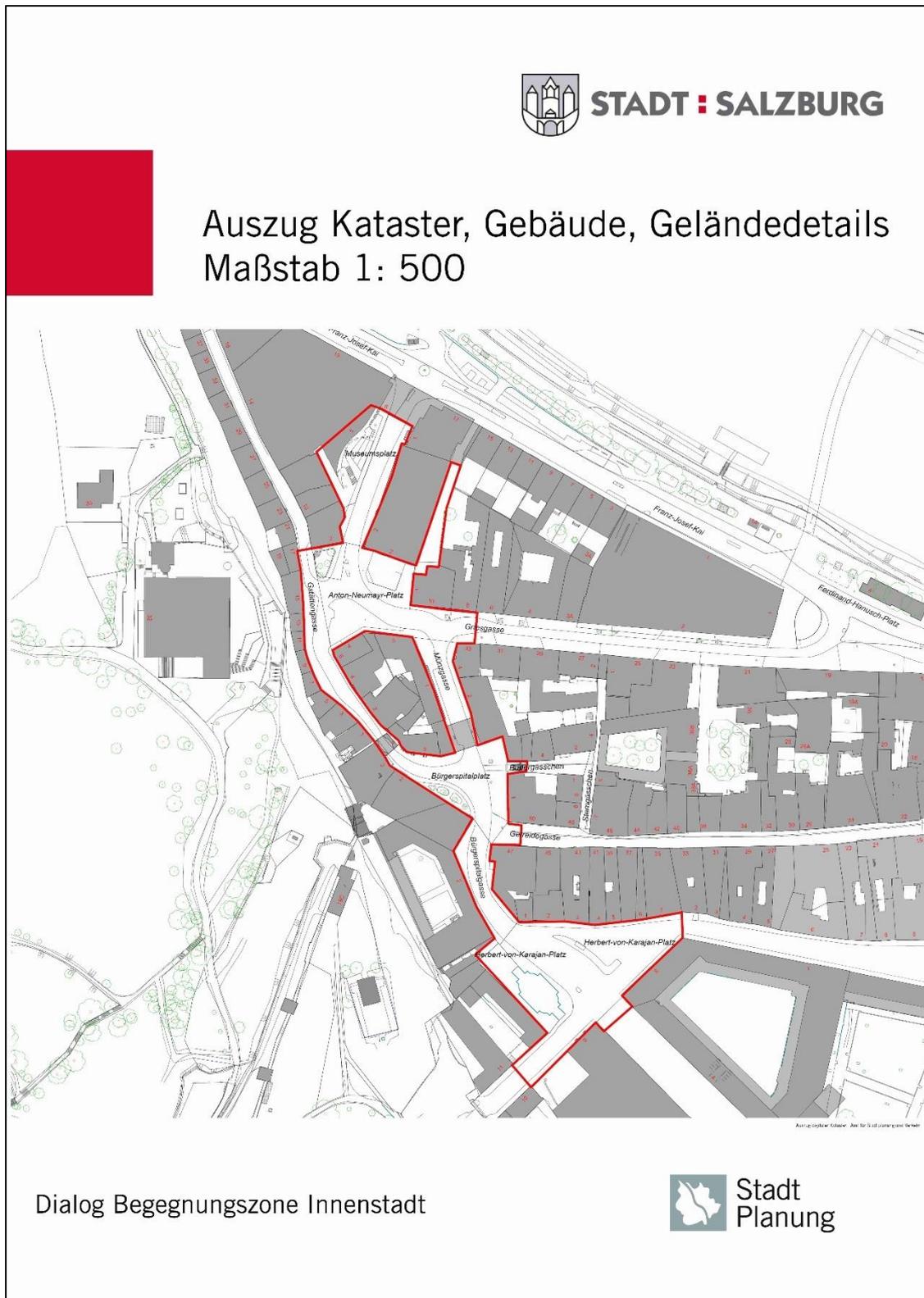
Dialog Begegnungszone Innenstadt

 **Stadt
Planung**

Komplett-Lösung 2018 und 2019/2020. Foto: Amt für Stadtplanung und Verkehr

Quelle: Stadt Salzburg – MA 5/03, Amt für Stadtplanung und Verkehr

Anhang 4: Plakat „Planungsgebiet „Kataster, Gebäude, Geländedetails““



Quelle: Stadt Salzburg – MA 5/03, Amt für Stadtplanung und Verkehr

Anhang 5: Plakat „Historische Entwicklung“



STADT : SALZBURG

Im Schatten des Mönchsbergs – Historische Entwicklung im Planungsgebiet Dr. Gerhard Plasser, Salzburg Museum



Bildzitat: 1550: Die bayerisch-erzbischöfliche Residenzstadt der Stadt Salzburg von Hans Sebaldus Beham (1528-1591) im Auftrag des Fürstbischofs Johann Jakob von Sion (1550). Salzburg Museum, Nr. 10. 10.10.1550



Stadtbild von Salzburg 1766: Plan der Stadt Salzburg von Johann Baptist von Hagen (1766). Salzburg Museum, Nr. 10. 10.1766



Stadt Salzburg 1766: Plan der Stadt Salzburg von Johann Baptist von Hagen (1766). Salzburg Museum, Nr. 10. 10.1766



Stadt Salzburg 1956: Plan der Stadt Salzburg von Gerhard Plasser (1956). Salzburg Museum, Nr. 10. 10.1956



Architektonische Zeichnung der Stadt Salzburg von Gerhard Plasser (1956). Salzburg Museum, Nr. 10. 10.1956

Planungsgebiet

Vom Festspielhaus bis zum Haus der Natur, zwischen Mönchsberg und Salzach liegt eine Abfolge von vier Plätzen und sie verbindenden, kurzen Straßensegmenten.

Ursprünglich markierte das neben dem Areal des städtischen Bürgerspitals gelegene „Westertor“, heute als Inneres Gstättentor bezeichnet, die nördliche Begrenzung des Stadtkerns und den Ausgangspunkt der Straße nach Westen und Nordwesten in die Städte Innsbruck, München und Regensburg.

Erst mit dem Bau des Neu- oder Sigmundstors 1766 gibt es eine direkte Verbindung durch den Mönchsberg in die Riederburg. In östlicher Richtung begrenzen die Bebauung der Griesgasse und der Getreidegasse, die Alte Universität und das Festspielhaus (Alter Hofstall) das Areal. An die beinahe senkrecht abfallende, ca. 60 Meter hohe Mönchsberg-Felswand im Westen schließt eine zur Salzach abfallende Uferterasse mit einem alten Uferwall an, einer Bodenschwelle entlang von Getreide- und Gstättengasse.

Museumsplatz

Vorhergehende Namen:	Stieglgäßchen, Gäßchen zu den Bürgerspitals
Platztyp:	Platzartige Situation (Innenhof)
Plattform:	Unregelmäßig
Platzgröße:	ca. 62 x 41 m
Vorkläufer:	Weg, Almagea, Teil des Ursulinenklosters
Entstehungszeit:	Nach 1956
Charakteristische Gebäude:	SMCA (eröffnet 1967), Haus der Natur (eröffnet 1959, Umbau 2009)



Anton-Neumayr-Platz

Vorhergehende Namen:	Griesgasse, Ostlängengasse
Platztyp:	Architekturplatz, Verkehrsplatz
Plattform:	Unregelmäßig
Platzgröße:	Ca. 48 x 47 m
Vorkläufer:	Befestigungsnähe, Glas, Spitzgarnier
Entstehungszeit:	Vor 1643
Charakteristische Gebäude:	Mönchsbergstr. (erbaut 1890, innen 1950 eröffnet), Schranne („Tralkelner“, erb. 1622-37, Wappen von 1626, Stadtkino 1949/50)

Bürgerspitalplatz

Vorhergehende Namen:	Görschgasse
Platztyp:	Platzartige Kreuzung, Verkehrsplatz, Architekturplatz, Torplatz
Plattform:	Unregelmäßig
Platzgröße:	ca. 50 x 45 m
Vorkläufer:	Teil des Admonter Hofes, Stadtmauer, Spitalskirche
Entstehungszeit:	1950 - 54
Charakteristische Gebäude:	St. Blasius (Weihe 1350), Inneres Gstättentor (1618)

Herbert-von-Karajan-Platz

Vorhergehende Namen:	Sigmundstörz, Neuwagplatz
Platztyp:	Architekturplatz, Torplatz
Plattform:	Unregelmäßig
Platzgröße:	ca. 81 x 57 m
Vorkläufer:	Frauentor
Entstehungszeit:	Anfang 17. Jh. (ab 1607)
Charakteristische Gebäude:	Platzschranne (erb. 1655), Neuhof (1767), Universitätsbibliothek (erb. 1917), Gymnasium (erb. 1609), Festspielhaus



Stadtbild von Salzburg 1956: Plan der Stadt Salzburg von Gerhard Plasser (1956). Salzburg Museum, Nr. 10. 10.1956



Stadtbild von Salzburg 1956: Plan der Stadt Salzburg von Gerhard Plasser (1956). Salzburg Museum, Nr. 10. 10.1956



Stadtbild von Salzburg 1956: Plan der Stadt Salzburg von Gerhard Plasser (1956). Salzburg Museum, Nr. 10. 10.1956



Stadtbild von Salzburg 1956: Plan der Stadt Salzburg von Gerhard Plasser (1956). Salzburg Museum, Nr. 10. 10.1956



Stadtbild von Salzburg 1956: Plan der Stadt Salzburg von Gerhard Plasser (1956). Salzburg Museum, Nr. 10. 10.1956

Dialog Begegnungszone Innenstadt



**Stadt
Planung**

Quelle: Stadt Salzburg – MA 5/03, Amt für Stadtplanung und Verkehr, Dr. Gerhard Plasser – Salzburg Museum

Anhang 6: Plakat „Stadtraum und Gestaltungsinstrumente“



Quelle: Stadt Salzburg – MA 5/03, Amt für Stadtplanung und Verkehr, Dnd Landschaftsplanung

Anhang 7: Plakat „Verkehrliche Situation“



Quelle: Stadt Salzburg – MA 5/03, Amt für Stadtplanung und Verkehr